

Die Zahl der Dramen des Aischylos.

Man pflegt die überlieferten Zahlen der Dramen des Aischylos entweder als unvereinbare verschiedene Angaben nebeneinander stehen zu lassen oder durch gewaltsame Aenderung und ebenso künstliche als unwahrscheinliche Kombination zur Uebereinstimmung zu zwingen¹. Je überflüssiger es wäre eine neue ähnliche Rechnungskünstelei vorzulegen, um so nützlicher wird es sein, wenn sich in jenen Zahlen durch eine einfache Beobachtung vollkommen übereinstimmende, beste alte Tradition erkennen lässt. Wir haben ja bei Euripides gelernt, wie sich noch viel manigfaltigere Zahlenangaben als solche Ueberlieferung erwiesen.

Dies ist der Thatbestand unsrer Nachrichten über die Dramenzahl des Aischylos: Suidas s. v. ἔγραψε δὲ καὶ ἐλεγεία καὶ τραγῳδίας ἐνενήκοντα, Vita Aesch. Medic. (§ 12 bei F. Schöll vor Ritschls Ausg. der Septem) ἐποίησεν δράματα² ὁ καὶ ἐπὶ τούτοις σατυρικά ἀμφὶ τὰ ε' (2 codd. recd. ἀμφίβολα ε'). Hinter der Vita folgt in der mediceischen Hs. ein κατάλογος τῶν Αἰσχύλου δραμάτων, der 73 Titel giebt (nach neuester Kollation von Vitelli in Weckleins Aischylosausg. Berlin 1885, S. 471). In Wirklichkeit sind es 72: denn in der untersten Reihe der ersten Kolumne kann Φρύγιοι nichts anderes sein als versehentliche Dittographie aus dem folgenden Φρύγεσ. Das zeigt sich auch darin, dass der Schreiber, der nun mit der Reihe in Folge dieses Versehens nicht auskam, einen Titel noch unter die zweite Kolumne schrieb, die so allein 19 Titel hat, während die andern deren 18 haben.

¹ z. B. F. Schöll de locis nonnullis ad Aesch. vitam et ad historiam tragoed. graec. pertin. epistula. Jenae 1876. Susemihl de vita Aeschyli quaestiones epicriticæ, ind. schol. Gryph. Winter 1876/77, S. 5 ff. u. f.

² δράματα bezeichnet öfter ungenau die Tragödien allein z. B. vit. Eurip. αὐτῶν δὲ αὐτοῦ δράματα ἐξ' . . . , σατυρικά δὲ ἡ' τραγῳδίαί bei Suid. meint natürlich die Satyrspiele mit, was nicht 'ungenau', sondern sehr richtig und eigentlich gesagt ist.

Es sind also 4 Kolumnen mit je 18 Titeln, die von links nach rechts durchgehend alphabetisch geordnet sind. Es fehlen aber Titel in diesem Katalog, die wir sonsther kennen. Es fehlt z. B. auch der Φινεύς, den doch dieselbe Mediceerhs. in der Hypothesis der Perser angiebt: den musste doch der Verfertiger des Katalogs kennen. Nur den Γλαῦκος πόντιος, jedenfalls Satyrspiel, verzeichnet er, den Γλαῦκος Ποτνιεύς, das dritte Stück der Perser, aber nicht¹. Den Παλαμήδης nennt das Schol. des Med. zu Prom. v. 473, der Katalog des Med. hat ihn nicht. Kurz, es ist das Fehlen solcher Titel in der sonst so sorgfältigen Liste des Med. nur durch äusseres Versehen erklärbar, durch einen Verlust, den dieselbe im Laufe der Zeit erlitten hat.

Sollte eine Kolumne oder ein Theil einer Kolumne ausgefallen sein²? Falls nicht schon weitere Verwirrungen nach diesem Verluste eingetreten sind, müssen sich die übrigen bekannten Titel bei der Art der alphabetischen Ordnung des Katalogs in eine Kolumne gruppieren. Uebrigens ist die alphabetische Ordnung natürlich wie bei allen diesen Listen nur im ersten Buchstaben genau (hier: εὐμενίδες ἐπίγονοι ἔλευσίνοι, ἰφιγένεια ἰξίων ἰκέτιδες, κίρκη κήρυκες κάρες, τοξότιδες τήλεφος τροφοί u. a.). Machen wir also mit jenen Titeln die Probe. Γλαῦκος Ποτνιεύς lässt sich in eine 5. Kolumne als 3. Reihe rechts neben Γλαῦκος πόντιος setzen, s. den nebenstehenden Katalog; Ἰερέαι passt in dieselbe Kolumne rechts neben Ἰφιγένεια, Παλαμήδης richtig in dieselbe neben Ὀκτολόγοι, und man sehe, wie sich Προμηθεὺς πυρκαεὺς, das richtig neben den πυρφόρος zu stehen kommt³, und Cίκυφος πετροκυλιστής, der ebenso neben den

¹ In der Hypothesis des M. steht nur Γλαῦκος, in den andern Hss. aber Γλαῦκος Ποτνιεύς; das ist nicht werthlose, sondern richtige Ueberlieferung. Mögen beide Stücke ursprünglich nur Γλαῦκος geheissen haben, das Stück der Persertrilogie war der Ποτνιεύς, wie wohl jetzt ziemlich allgemein angenommen wird, s. auch v. Wilamowitz Herakles I 204, Anm. 167.

² Den Gedanken hat, so viel ich sehe, nur Bergk einmal in einer Anmerkung der gr. Litgesch. III 282, Anm. 35 hingeworfen, aber ihn weder begründet, noch die Konsequenzen gezogen, noch mit den sonst erhaltenen Titeln die Probe gemacht.

³ Den Προμηθεὺς πυρκαεὺς halte ich für sicher als Satyrspiel der Persertrilogie. Ursprünglich hat es natürlich nur Προμηθεὺς geheissen. Π. πυρκ. ist aber bezeugt durch Pollux IX 156, X 64, ein Satyrspiel Prom. ausserdem sicher durch Plutarch de util. ex iu. perc. II p. 86 f. (s. Trag. graec. fragm. ed. Nauck² p. 69).

Κατάλογος τῶν Αἰσχύλου δραμάτων:

ἀγαμέμνων	ἄθάμας	αἰγύπτιοι	αἰτναῖαι γνήσιοι	
αἰτναῖαι νόθοι	ἄμυμῶνη	ἄργεῖοι	ἄργῶ ἢ κωπαστής (?)	
ἄταλάντη	βάκχαι	βασσάραι	γλαῦκος πόντιος	γλαῦκος ποτνιεύς
δαναΐδες	δικτυουλκοί	ἔπτ' ἐπὶ θήβας	εὐμενίδες	
5 ἐπίγονοι	ἐλευσίνιοι	ἠλιάδες	ἠδωνοί	
ἥρακλεῖδαι	θρηῖσσαι	θεωροὶ ἢ ἰσθμιασταί	ἰφιγένεια	ἱερεῖαι
ἰζίων	ἰκέτιδες	κάβειροι	καλλιστώ	
κρήσσαι	κερκύων	κίρκη σατυρική	κήρυκες	
κᾶρες ἢ εὐρώπη	λάϊος	λέων	λήμνιοι	
10 λυκούργος	μέμνων	μυσοί	μυρμιδόνες	
νεανίσκοι	νέμεα	νηρεῖδες	νιόβη	
Ξάντριάι	οἰδίπους	ὄπλων κρίσις	ὄστολόγοι	παλαμήδης
πενθεύς	περραιβίδες	πρωτεύς	πέρραι	
πηνελόπη	προπομποί	προμηθεὺς δεσμώτης	προμηθεὺς πυρφόρος	προμηθεὺς πυρκαεύς
15 προμηθεὺς λυόμενος	πολυδέκτης	καλαμίνια	σεμέλη ἢ ὕδροφόροι	κίκυφος πετροκυλιστής
κίκυφος δραπέτης	σφίγξ	τοξότιδες	τήλεφος	
τροφοί	ὕπιπύλη	φιλοκτήτης	φορκίδες	φινεύς
φρύγιοι	φρύγες ἢ ἔκτορος λύτρα	χοηφόροι	ψυχαστασία	ὠρεΐθυια
	ψυχαγωγοί			
6 ἥρακλείδης M	4 δικτυουργοί M	15 καλαμίνιοι M	2 κωπευσταί Welcker.	

δραπέτης kommt, wie sich Φινεύς und Ὠρείθια nun von selbst einordnen. Ist das Zufall? Gewiss nicht.

Aber ich habe noch 3 Titel, die man nennt, bei Seite gelassen. Einmal die Θαλαμοποιοί. Man nimmt sie seit Hermann (Abh. der sächs. Ges. d. W. IV, 1847, S. 123 ff., Ausg. I 329) und Welcker (Rh. Mus. XIII 189 ff.) wohl meist als identisch mit den Αἰγύπτιοι an, und diese nennt der Katalog schon in der 3. Kolumne oben. Diese Annahme wird nun sicher, wenn unsre Deutung des Katalogs richtig ist. Das Stück ist in irgend einer späteren Ueberlieferung Αἰγύπτιοι ἢ Θαλαμοποιοί genannt worden. Ferner wäre noch der Κύκνος vorhanden, aber 'huius nomine inscriptam fuisse fabulam non licet affirmare', sagt Nauck frag. fragm.² p. 39. Man darf nicht aus dem Verse der Frösche 963 οὐδ' ἐξέπληττον αὐτοὺς Κύκνους ποιῶν καὶ Μέμνονα κωδωνοφαλαροπώλου ein Stück Κύκνος folgern; der Unhold, sei es der Aressoohn, den Herakles bezwang, sei es der Poseidonsohn, den Achilleus erschlug, kann in gar manchem andern Stück vorgekommen sein¹. Es bleibt noch übrig die Ἀλκμήνη. Sie wird nur einmal genannt bei Hesychius I p. 258. Αἰσχύλος Ἰσθμιασταῖς καὶ Ἀλκμήνη. Man hat daraufhin, da sonst nie etwas davon erwähnt wird, eine Alkmene des Aischylos nicht annehmen wollen und entweder Ἀμυμῶνη geändert oder ein Εὐριπίδης oder einen andern Namen vor Ἀλκμήνη als ausgefallen betrachtet. Auch wir stehen hier vor der Schwierigkeit, dass wir zwischen Αἰτναῖαι γνήσιοι und νόθοι nicht werden Ἀλκμήνη gesetzt denken wollen. Es mag hier schon nach Verlust der letzten Kolumne wieder Veränderung vorgegangen sein, und es ist ja ganz natürlich, dass zu den Αἰτναῖαι γνήσιοι die Αἰτναῖαι

¹ z. B. glaube ich wohl wahrscheinlich machen zu können, dass er in den Μυκοί, die verschieden vom Τήλεφος sind, vorkam. Kyknos fiel am Kaikos (Sen. Troad. 237, Agam. 216). Vgl. Fragm. der Μυκοί 144 N²:

ποταμοῦ Καΐκου χαίρει πρῶτος ὀργεῶν,
εὐχαῖς δὲ σψζοις δεσπότης παιωνίαις.

Ein Grieche fordert den Priester auf für seine Herrn zu beten, denen der Unhold Verderben droht; Achilles rettet dann alle. Welcker sagt 'ein Diener spricht für seinen Herrn, den leidenden Telephos', aber es heisst ja δεσπότης! Ich wüsste die Verse nicht anders als auf Kyknos zu deuten. Doch müsste ich noch weiteres über die Möglichkeiten für Τήλεφος, Μυκοί und auch Παλαμήδης (auch Sophokles Ποιμένεος) sagen, was hier zu weit führen würde.

νόθοι, falls sie mit der Kolumne in Wegfall gerathen waren, wieder zugesetzt werden mussten. Zwischen Αἰτναῖαι und Ἀμυμώνη würde dann gerade Ἀλκμήνη passen, auch nach der schärferen alphabetischen Ordnung, die gerade bei den 8 A-Stücken beobachtet ist, und wäre in dem schon verstümmelten Katalog durch die wiedereingesetzten Αἰτναῖαι νόθοι verdrängt. Doch wage ich hier, da eine Verwirrung vorliegen mag und die Ἀλκμήνη nicht einmal sicher ist, ganz und gar nicht zu entscheiden.

Aber ich denke es ist zwingend: wenn der gelehrte, so sorgfältig geordnete Katalog Stücke nicht hat, die der Verfasser unzweifelhaft kennen musste, wenn also dieses Fehlen nur durch äussern Verlust der Ueberlieferung erklärbar ist, wenn die Probe, ob diesen Verlust die schon in Kolumnen geordnete Liste durch Abhandenkommen einer Kolumne erlitten hat, so vollständig gelingt, dass sich 7 der sonst genannten Titel in eine 5. Kolumne am rechten äussern Rand des Blattes fügen und nur gerade die 2 (bezw. 3) Titel nicht passen, die auch sonst schon die zweifelhaftesten waren, so hat eben der Katalog bei einem Vorfahr des cod. M. noch 5 Kolumnen gehabt. Die 5. Kolumne gab auch 18 Titel, denn Ὀρείθια gehört in die unterste Reihe. Also gab der ganze Katalog 90 Titel: dieselbe Zahl, die auch Suidas angiebt.

Das ist die gute alte Ueberlieferung. Die Alexandriner werden die 90 Stücke nicht mehr sämmtlich gehabt haben, aber 90 Titel kannten sie aus den Didaskalien. Der Katalog bewahrte diese werthvolle alexandrinische Tradition. Jedenfalls glaubte man damit alle Dramen zu kennen: ἔγραψε τραγωδίας ἐνενήκοντα heisst es.

Nun aber steht in der Vita zu lesen, dass Aischylos 70 Tragödien gemacht habe und Satyrspiele ungefähr 5. Dass die letztere Angabe falsch ist, hat jedermann angenommen, und es liegt in der That auf der Hand. Wir kennen acht als solche bezeugte Satyrdramen (Κερκύων Κήρυκες Κίρκη Λέων Λυκούργος Προμηθεὺς (πυρκαεὺς) Πρωτεύς Φίγξ), die ausser dem Προμηθεὺς alle auch in dem verstümmelten Kataloge stehen, wenn auch nur die Κίρκη den Beisatz κατυρικὴ hat. Ausserdem kann man noch 5 sicher als Satyrspieltitel annehmen (Ἀμυμώνη Γλαῦκος πόντιος Ὀκτολόγοι Σίσυφος δραπέτης Φορκίδες), also im ganzen wenigstens 13. Auf keinen Fall kann jenes καὶ ἐπὶ τοῦτοισι κατυρικὰ ἀμφὶ τὰ εἴ richtig sein.

Der Βίος und der κατάλογος gehören ja zusammen und

sind gewiss von lange her verbunden überliefert. Natürlich stimmten sie miteinander überein; wir haben beide als eine einheitliche Ueberlieferung anzusehen. Der Katalog giebt 90 Titel, darunter die Satyrspiele. Der Bîoc giebt die Zahlen für Tragödien und Satyrspiele im einzelnen. Die Zahl 70 für die Tragödien ist durchaus nicht anzufechten, im Gegentheil, sie ist von vornherein sehr wahrscheinlich, da wir ja 66 Tragödientitel noch haben ausser den 13 Satyrspieltiteln¹. Dann ist aber, so gewiss in $70 + x = 90$ $x = 20$ ist, als Zahl der Satyrspiele 20 ursprünglich angegeben gewesen. Auch dieser Schluss scheint mir zwingend.

Weniger sicher ist, wie man sich die Verderbniss zu denken hat. Ich würde sie mir am liebsten so erklären: nach der Verstümmelung des Katalogs wollte man die Zahl, die viel zu hoch schien, nicht mehr stehen lassen; man hatte nur noch die 72 (oder schon versehentlich 73) Titel. Man wollte nicht weit darüberhinausgehen. Merkwürdigerweise konnte man vielleicht, wenn man Κίρκη σατυρική, das einzige in der Liste als Satyrspiel bezeichnete Stück, und die Αἰτυαῖαι νόθοι abzog, gerade die 70 Tragödien angegeben glauben. Oder aber einer, der in seiner Hs. die 7 Tragödien und vielleicht noch die Ὑποθέσεις dazu hatte, in denen für 5 Tetralogien 5 Satyrspiele angegeben waren, mochte gerade deshalb diese Zahl setzen und seiner sonstigen Unsicherheit und Unwissenheit durch das ἀμφί Ausdruck geben. Aber ob man nun mit Heranziehung der Lesart jüngerer Hss. schreiben will σατυρικὰ κ' ἀμφίβoλα ε' (Bergk schreibt σατυρικὰ κ', ὡν ἀμφίβoλα ε', Wachsmuth Symbol. phil. Bonn. 149: σατυρικὰ* ἀμφίβoλα ε' will die Zahl im ungewissen lassen; sie ist das einzige, was ich für ganz sicher halte) oder ob man etwa in dem ἀμφί τὰ ε' den Rest eines ἀμφί τὰ εἰκόσιν entdecken wollte; es ist jedenfalls sicher, dass die Zahl 20 ursprünglich für die Satyrspiele angegeben war.

Also man kannte in Alexandria wenigstens dem Titel nach (leider wissen wir nichts vom κύζεται) von Aischylos 90 Dramen, darunter 70 Tragödien und 20 Satyrspiele². Wir kennen 79 Dramen, darunter etwa 66 Tragödien und 13 Satyrspiele. Es fehlen uns nur 11 Titel. Vielleicht kann einmal weitere Kombination diese oder jene Lücke unseres Katalogs ausfüllen, für jetzt ist es auch ein Gewinn bei der gegebenen Deutung der Ueberlieferung, dass wir ein Stück Θαλασμοποιοί neben den Αἰγύπτιοι gegenüber allen Hypothesen, die immer wieder in dieser Richtung aufgestellt sind, und ebenso Κύκνoς als Titel eines Dramas endgiltig beseitigen können.

Marburg i. H.

Albrecht Dieterich.

¹ Natürlich kann ja noch ein oder der andere Titel einem Satyrspiel gehören. Aber die Möglichkeit ist wohl nur noch für Ἀργῶ und Ὠρεῖθια vorhanden.

² Weitere Berechnung nach Tetralogien ist unstatthaft. Denn Aischylos wird früher nicht nur Einzeltragödien, sondern auch Einzel-satyr-dramen aufgeführt haben.